

Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 7

Mai 1979

DAS ECHO

WIRD LAUTER

Die Zahl der Zuschriften, Anerkennungen und Anregungen für unsere Historische Vereinigung wächst. Einiges davon fand seinen Niederschlag auch schon in diesen "Mitteilungen". Erinnerung sei zum Beispiel an Beiträge von Frau Köttgen=Carp aus Wesel. Auch von auswärts melden sich Mitglieder und Nichtmitglieder, selbstverständlich alte Weselaner, mit aufmunternder Zustimmung für die Vereinigung. So sandte auch Herr Dr.Theodor Gessel aus Frankfurt mehrfach Beifall und Beiträge.

Herr Siegfried Landers aus Wesel überreichte der Stadt Wesel und "der Vereinigung in Anerkennung ihrer wertvollen Arbeit zur Darstellung der Vergangenheit und zur Pflege des Images unserer Stadt" die ersten seiner Wandteller mit dem Motiv der "Überreichung der Prunkpokale vor 400 Jahren an die Vesalia hospitalis". Herr Landers will mit ähnlichen Jahresgaben weitere Motive aus Wesels Geschichte darstellen.

Die Kölner Journalistin Frau Erna Adelmeier rühmte den Band der Vereinigung, der sich im vorigen Jahr mit Wesels Prunkpokalen befaßte, als "sehr ansprechend, auch in Format und Gestaltung". Sie hatte den Band durch die Erzählung vom "Begräbnis der Pokale" bereichert.

Unlängst sandte Herr Manfred Voß aus Düsseldorf (ein alter Weselaner aus der Bierbrauer-Familie Habich & Voß) 27 Fotos aus Alt=Wesel von Ereignissen der 20er Jahre. Da werden foto=dokumentarisch u.a. folgende Begebenheiten belegt: die Beschießung Wesels durch die Spartakisten, Überschwemmungskatastrophen und ihre Folgen, Szenen von einem Schützen- und einem Turnerfest. Es wurden schon einige Male ähnliche Dokumente an die Vereinigung geschickt, die hiermit nochmal dankt und verspricht, solche Belege auszuwerten.

Angesichts dieser erfreulichen Tatsachen ergibt sich aber auch dies: Die Historische Vereinigung braucht unbedingt einen Raum oder einen großen Schrank, um dokumentarische Funde und Spenden, die wertvollen Restbestände ihrer Publikationen und die Schaffensergebnisse ihrer Arbeitsgruppen sicher unterzubringen. Es werden zwar Gespräche dieserhalb geführt, doch könnte vielleicht ein Mitglied der Vereinigung Hilfe leisten, indem es einen (billigen) Raum oder Schrank zur Verfügung stellt.

WER WEISS

ES BESSER ?

Im Jahre 1892 wurden die Rayonbestimmungen für die Festungs- und Garnisonstadt Wesel aufgehoben. Das brachte endlich die Möglichkeit zur Beseitigung der längst überholten Befestigungsanlagen und hob damit auch die Baubeschränkungen außerhalb der alten Festungsmauern auf. Wesels Fesseln, die ein weiteres Wachsen und Blühen der einst berühmten Stadt Jahrhunderte lang verhindert hatten, waren damit gefallen.

Das erste Haus, das nach der Entfestigung Wesels erbaut wurde, war die Gartenwirtschaft von August Bünck (später Hotel Galland) an der damaligen Fluthgrafstraße (heute Reeser Landstraße). Am Giebel des Hauses prangte lange Zeit eine Marmortafel mit der Inschrift:

"Erbaut als erstes Haus zur Zeit,
da wir vom Festungsbann befreit.

1893"

Allerdings galt die Aufhebung der Fortifikation damals noch nicht für die Gebiete, die im Umland der Zitadelle lagen. Hier durfte weiterhin nur so gebaut werden, daß die Gebäude "notfalls jederzeit schnellstens beseitigt" werden konnten.

Darum waren beispielsweise der alte Weseler Bahnhof und das Hotel Escherhaus (außerhalb des Berliner Tors) ganz und gar aus Holz gebaut. Eben diesem Grund verdankten auch die Holzhäuser am "Alten Wolf" ihr kurioses Aussehen: die erste Etage war breiter und länger als das Erdgeschoß!

Aus dem gleichen (aber schon lange sinnlos gewordenen) Grund wurde zu Beginn des I. Weltkrieges das Lippeglacis gefällt, "um Schußfeld und Weitsicht nach Südwesten zu sichern". Alte Weseler Bürger versichern, daß gerade das Lippeglacis mit prächtigen Buchen die schönste aller Glacisanlagen gewesen sei.

Wer kann hierzu dokumentarische Details (etwa Erlebnisschilderungen oder gar Fotos) liefern?

DAS INTERESSE WÄCHST STÄNDIG

Die Arbeitsgemeinschaft "Allgemeine Stadtgeschichte" schafft rege; ihre Arbeit findet wachsendes Interesse; es haben sich in diesem Jahr neue Mitarbeiter angeschlossen. Ein Hauptanliegen bleibt die Herausgabe des 2. Bandes der "Arbeitshefte", in dem die Beschreibung Wesels durch Ewichius(Ewig) im Jahre 1668 in lateinischem Originaltext und in deutscher Übersetzung erfolgen soll. Die Übersetzung des mittelalterlichen Lateins war recht schwierig, konnte aber unlängst vollendet werden. Nach erneuter Überarbeitung kann das historische Werk, das oft in Details zitiert, aber noch nie ganz übersetzt und veröffentlicht wurde, in Druck gehen. Die letzte Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft stand im Zeichen eines Vortrages von Rektor i.R. Walter Majert, der lebhaftes Teilnahmefand und es verdiente, einem größeren Kreis zugänglich gemacht zu werden. W.Majert erzählte anhand des ausgewerteten historischen Schriftverkehrs vom Werden und Wachsen (und vom Schicksal der Lehrer) der Lauerhaas-Schule in den letzten Jahrhunderten. Bemerkenswert etliche Parallelen zur Gegenwart aber auch manche Episoden, die teils Heiterkeit, teils ernstes Nachdenken auslösten. — Die Arbeitsgemeinschaft hat ihre nächsten Zusammenkünfte jeweils um 19,30 Uhr im Lutherhaus an folgenden Tagen: am Dienstag, 29. Mai, am Dienstag, 24. Juli, am Dienstag, 28. August. Im Juni fällt die Sitzung wegen der Schulferien aus.

RAST AUF DEM WEG

Die Arbeitsgemeinschaft "Festungsbau" legt augenblicklich eine schöpferische Pause ein. Nach dem forschenden Start, der unlängst schon zu einem dokumentarischen Report über Untersuchungen im Weseler Untergrund (Aufdeckung von Festungsresten während der Kanalbauten im Süden der Stadt) geführt hatte, werden jetzt Einzelziele verfolgt. Initiator V. Braun ist derweil stark eingespannt bei der Vorbereitung des Drucks und Vertriebs von Band III "Geschichtliches Wesel". Es wird erwogen, ob in kommenden Jahren nicht auch ein Band "Festungsbau" in der Bildband-Reihe "Geschichtliches Wesel" erscheinen kann.

VORSTAND MIT SORGEN

Seit dem Erscheinen der letzten "Mitteilungen" hat der Vorstand nicht nur erfreuliche Arbeitsergebnisse konstatieren können. Er hat sich auch mit der nicht immer einfachen Finanzierung erschie= nener Publikationen (1. Arbeitsheft und Duden-Band der Schriften=

reihe) und geplanter Werke (2.Arbeitsheft und Band III "Geschichtliches Wesel") befassen müssen. Die Stadt Wesel lehnte nämlich die Förderung, die sie der privaten Edition I.M.Braun bisher gewährt hatte, der jungen gemeinnützigen Historischen Vereinigung ab. Neue Beihilfe-Anträge sind aber inzwischen gestellt.

KURZ VOR

DEM ZIEL

Die Historische Vereinigung (HV) übernahm im vorigen Jahr von I.M.Braun alle Rechte zur Herausgabe weiterer Bände in der Reihe "Geschichtliches Wesel" (unter gewissen Voraussetzungen)! Die ersten beiden Bände waren von der Stadt Wesel erfreulich gefördert worden. Seit Bestehen der HV befaßt sich eine Arbeitsgruppe mit den - oft recht komplizierten - Recherchen für den Band III der Reihe. Dabei geht es ebenso um die Suche nach topografischen Ansichten der Stadt aus allen Jahrhunderten wie um die Klärung der vielen Fragen nach Entstehung und historischer Einordnung der gefundenen Zeichnungen, Stiche, Drucke und Gemälde von Wesel. Diese Vorarbeit ist inzwischen abgeschlossen.

Wer noch Kenntnis von alten Stadtansichten Wesels (bis Ende des 19.Jahrhunderts) hat, möge sich umgehend schriftlich oder telefonisch melden bei Heinrich Bruckmann, Flesgentor 20, Tel. 21485, oder bei Volkmar Braun, Haselnußweg 10, Tel. 61169, oder bei Ferdi Köhler, Stralsunder Straße 12, Tel. 21944. Nur noch kurze Zeit besteht die Möglichkeit, den Band zu erweitern!

Ein paar bedeutsame Worte zum außergewöhnlichen Wert des neuen Werkes für Wesels Geschichte seien noch verraten!

Der kommende Band wird einmal zahlreiche Erstveröffentlichungen von Weseler Stadtansichten aus vielen Jahrhunderten bringen. Darüberhinaus wird er auch einige sensationelle Ergebnisse jüngster Quellenforschung aus Wesels Historie veröffentlichen. Dabei können sogar Daten, die bisher als feststehend galten, korrigiert werden. Der erhebliche Aufwand an Mühen, Zeit und Geld für dieses neue Werk scheint sich gelohnt zu haben.

Ende April hat die Arbeit am Text des Bandes durch F.Köhler begonnen, der auch schon den Text zum Band II der Serie geschrieben hat. Um die Monatswende August/September soll das Werk der Öffentlichkeit vorgestellt werden und im Buchhandel erscheinen. - Schließlich noch eine wichtige Feststellung: Dieser 3.Band der Buchreihe soll nicht teurer werden als die zwei vorhergehenden. - Es wäre zu begrüßen, wenn auch dieser Band (wie die ersten zwei) im Rahmen einer Ausstellung im Centrum vorgestellt werden könnte.

SECHSTE FOLGE DER
FORSCHUNGSHILFE

Hilfe beim Forschen in der Geschichte der Stadt Wesel und ihres Umlandes will dieses Literaturverzeichnis geben, das die wichtigsten Autoren und Werke in alphabetischer Reihe aufzählt. Hier die sechste Folge:

- Cornelius, Trude Aus d. Geschichte d. Willibrordikirche zu
Wesel. Referat im Dombauverein am 30.10.1968.
- " " Die Willibrordi-Kirche in Wesel als evgl.
Gemeindekirche. Jahrb. d. Rhein. Denkmalpflege
XXII, Kevelaer 1959, S. 50-61.
- " " Wesel. Rheinische Kunststätten. N.F. Neuß 1960.
- " " Wesel u. seine Baudenkmäler. Wesel, Dr.
Reuber, Berlin 1972, S. 146 - 150.
- " " Wesel - Willibrordikirche. Jahrb. d. Rhein.
Denkmalpflege XXII, Kevelaer 1959, S. 189 und
XXV, Kevelaer 1965, S. 194.
- " " Wesel - Willibrordikirche. Rhein. Kunststätten,
Neuß 1/1969. / 1842.
- Cornelius, W. Schill und seine Schar. Berlin u. Stralsund
- Crachtius, Bernhardus Oratio de coniuratione quorundam Catilina-
rum in urbem Vesaliam. Wesel 1640.
- Cranz, Carl So lebten wir im alten Wesel.
GAW=Heimatspiegel 19.11., 3., 17. u. 31.12.1955 u.
14. und 28.1.1956.
- " " Unvergessene Opfer für die Freiheit (1808 -
1959). Ehrung d. Schill'schen Offiziere. HKal.
d. Kr. Rees 1960, S. 24-26.
- " " Wesel ehrt die Schill'schen Offiziere. Unser
Niederrhein, Dinslaken 2/1959.
- " " Vor 150 Jahren. Sie starben als Preußen und
Helden. Wesel u. die 11 Schill'schen Offiziere.
HKal. d. Kr. Rees 1959, S. 19-24.
- " " Jan de Bodt - Schöpfer des Berliner Tores.
HKal. d. Kr. Rees 1965, S. 21-26.
- Crüger, Kurze Geschichte des 1. Westf. Feldart. Reg.
Nr. 7 und seiner Batterien. Wesel 1885.
- Cuno, Fr. W. Geschichte der wallonisch- u. franz. reformier-
ten Gemeinde zu Wesel. Magdeburg 1895.

- Cuno, Fr.W. Wesels Mildtätigkeit im 30jährigen Krieg gegen auswärtige reformierte Glaubensgenossen. Zeitschrift des Berg.Geschichtsver. Bd.36, Jahrg 1902/3, S. 152-187.
- Darstellung des Explosionsunglücks von 1642 in Wesels Ratsprotokollen. Hist.Blätter, 2.Folge, S.15-16.
- D.,G. Germanengräber im Diersfordter Wald. HKal. d.Kr.Rees 1953, S.37-38.
- Dammer,J. Die Seminaristen der Diözese Gent in Wesel (1813/14).HKal. d.Kr.Rees 1925. S.70-74.
- Dankbaar, Willem F. Von Wesel(1568) bis Dordrecht (1618/19). Weseler Konvent 1568 - 1968. Düsseldorf 1968. Und in Monatshefte f.Ev.Kirchengeschichte 1968, S. 73-87.
- Dehio,Georg Geschichte d. Deutschen Kunst. 4.A.Berlin und Leipzig 1930, II.
- " Handbuch d.Deutsch.Kunstdenkmäler.2.A.,5.Bd. Wasmuth Berlin 1928.
- " Handbuch d.Deutsch.Kunstdenkmäler.4.A., Nordrhein-Westfalen, 1.Bd.Rheinland (R. Schmitz-Ehmke) 1967.
- Dehio,Georg u. Die Kirchliche Baukunst d.Abenlandes.2.Bd., von Bezold,Gustav Der gotische Stil. Stuttgart 1901, und der Bildatlas,Stuttgart 1894 - 1900.
- Dehio,Georg und Handbuch der Deutsch.Kunstdenkmäler. II.Die Gall,Ernst Rheinlande,München-Berlin 1949, 2.A. (1.1938).
- Demmel, Karl Die Lippe im Spiegel ihrer Betrachter.Heimblatt Lippstadt. Folge 2, 1962.
- Denkschrift zur Weihe der Ehrenanlage des Soldatenfriedhofs in Wesel. Wesel 1953.
- Demmer,Eduard Geschichte der Reformation am Niederrhein. Aachen 1885.
- Detert, Günther 100 Jahre Bäckerinnung d.Kr.Rees. HKal.d. Kr.Rees 1961, S.176-179.
- " Wesel und sein Hanwerk. Heimatkal.d.Kr. Rees 1967, S.67-70.
- " Handwerkwirtschaft. Wesel -v.Dr.Reuber, Berlin 1972, S. 85-86.

Fortsetzung folgt.

VON "KULTUR
UND HEIMAT"

Der Historischen Vereinigung wurden unlängst 20 Fotos und das bisher gesammelte Material über wertvolle Grabsteine auf den alten Friedhöfen an der Caspar=Baur=Straße übergeben. Texte und Fotos stammen aus dem Nachlaß der Bildhauerin Eva Brinkman. Unsere Vereinigung beabsichtigt, die vom Verein "Kultur und Heimat" begonnene Mühen um Erhaltung der denkmalswerten Grabsteine fortzuführen und eine Schrift über ihre Bedeutung zu veröffentlichen. In diesem Zusammenhang noch folgende Nachricht:

Der Vorstand des Vereins "Kultur und Heimat" ist dabei, eine Endbilanz zu ziehen, eine letzte Mitgliederversammlung einzuberufen und den Verein aufzulösen.

Wer die Nachkriegszeit in Wesel erlebte, wird sich der verdienstvollen Aktivitäten dieses Vereins erinnern, dem es mit zu verdanken ist, daß beim Wiederaufbau der Stadt viele Überbleibsel vergangener Kulturepochen in Wesel gerettet, erhalten, restauriert und weiterer Beachtung zugeführt wurden. Ebenso dankenswert wie diesbezügliche Eingaben an Rat und Verwaltung waren die vielen Vorträge über Themen aus Kultur und Heimat.

Wenn die Mitglieder dem Vorschlag des Vorstandes folgen, wird der Verein "Kultur und Heimat" in die Historische Vereinigung Wesel überführt werden.

DER KLEINE SAAL
WAR ÜBERFÜLLT

Die 2. Vortragsveranstaltung der Historischen Vereinigung (zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde) war wieder ein voller Erfolg. Am 3. April sprach Superintendent Walter Stempel, sehr aktives HV=Mitglied, zum Thema "250 Jahre Lutherhaus". Der kleine Saal im Lutherhaus wäre beinahe zu klein gewesen für die große Besucherzahl. Auch die Resonanz in der Presse war dankenswert erfreulich. Was W. Stempel an historischen Ereignissen und Personen aus teilweise neu erschlossenen Archivquellen vorstellte, war nicht nur die Geschichte des Lutherhauses und der Weseler lutherischen Gemeinde, sondern ein bedeutsames Stück Kirchen- und Stadtgeschichte Wesels, wie auch der HV=Vorsitzende Heinrich Bruckmann unterstrich.

Zu den wenigen Gebäuden der Innenstadt, die nach der Kriegszerstörung in alter Form restauriert werden konnten, gehört jenes Haus an der Ecke Beguinen=/Korbmacherstraße, das am 23. Februar 1729 als Kirche der lutherischen Gemeinde eingeweiht worden war. W. Stempel

berichtete vom hartnäckigen Streben der Lutheraner um volle Bürgerrechte in der reformierten Stadt; von der Toleranz der brandenburg-preußischen Landesherren, die im 17. Jahrhundert die Religionsfreiheit garantierten; von dem ersten Gemeindezentrum in angekauften Wohnhäusern dort, wo heute noch das Lutherhaus steht; von dem zielstrebigen Prediger Demrath und den Umständen, unter denen er die Lutherkirche errichten ließ; von der 1817 geschlossenen Union der Reformierten und Lutheraner in Wesel und vom Schicksal der Kirche bis heute.

EIN NEUES BUCH

ÖFFNET QUELLEN

"Niederrheinische Inschriften"(1. Teil) heißt ein rund 240 Seiten starkes Buch, das jetzt in Druck geht und im Herbst im Buchhandel erscheinen wird. Die beiden HV-Mitglieder Klaus Bambauer und Hermann Kleinholz aus Flüren schufen den Band mit fachlicher Betreuung von Oberarchivrat Hövelmann, Geldern.

Zugrunde liegt das Werk des reformierten Pfarrers Anton von Dorth, der von 1654 bis 1695 an der Willibrordikirche in Wesel tätig war. Er hinterließ 19 Handschriften-Bände, als besondere Kostbarbeit eine Inschriftensammlung. Sie war 1654 bis 1674 auf Reisen zwischen Geldern und Dorsten, Duisburg und Arnheim entstanden, wobei der Sammler alle damals bekannten Inschriften und Zeichnungen von Hauswänden, Kirchen, Klöstern Grabmälern, Glasfenstern, Epitaphien usw. notierte und skizzierte.

Das Gesamtwerk von Dorths, heute im Staatsarchiv Düsseldorf, hat einen abenteuerlichen Weg über private und behördliche Besitzer hinter sich. Ein Teil befand sich unter den Archivschätzen, die Anfang 1945 mit dem Boot "Main 68" evakuiert und vor Kriegseinwirkung gerettet werden sollten. Das Schiff aber wurde versenkt, ein Teil der Schätze ist später geborgen und wird mühevoll restauriert.

Der lateinische Lebenslauf von Dorths wurde zur vorliegenden Veröffentlichung ins Deutsche übertragen. Die Inschriften dieses Bandes stammen aus Altscherzbeck, Bislich, Büderich, Dingden, Ginderich, Hamminkeln, Marienthal, Marienfrede, Scherzbeck und Wesel. Die Quellensammlung weist keine Übersetzungen oder Kommentare, aber ein Orts- und Namensregister von fast 1000 Titeln auf, stellt also eine ungeahnt umfassende Fundgrube für Forscher auf vielen Gebieten dar.

Herausgeber: Vorstand der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Text und Redaktion: Ferdinand Köhler